

Weihnachtspredigt 2010

Liebe Schwestern und Brüder,

die Weihnachtstage und besonders der Heilige Abend sind ganz besondere Tage.

Viele von uns haben ganz tiefe Kindheitserinnerungen an diesen Tag. Für mich war er als Kind immer der schönste Abend des Jahres und allerspätestens am 24. Dezember morgens war ich immer voller Erwartung.

Dazu gehörten natürlich die Erwartung auf die Geschenke, aber auch auf das Essen und diese ganz besondere Atmosphäre, die man nur an Weihnachten in seinem Herzen spüren kann. Ich bin mir sicher vielen von Euch und Ihnen ist es auch so ergangen.

Weihnachten ist also ein ganz besonderes Fest. Und wir alle wissen, wir feiern an diesem Tag den Geburtstag von Jesus. Doch ist das eigentlich richtig?

Am Montag dieser Woche auf jeden Fall, es war so gegen 14 Uhr, die Hauptmittagszeit war also schon vorbei, nahm ich bei Burger King in XuJiaHui gerade eine kleine Stärkung zu mir. Da hörte ich, wie sich zwei Chinesinnen drei Tische weiter über Glaubensthemen unterhielten. Das weckte meine Aufmerksamkeit und Neugier und obwohl man es eigentlich nicht machen sollte, hörte ich heimlich zu, was aber auch daran lag, dass die beiden recht laut sprachen.

Und ich bekam dann mit, dass die eine sagte, der 25. Dezember sei gar nicht der Geburtstag von Jesus, da in der Bibel davon nichts steht. Weihnachten sei mehr so eine Erfindung der Kirche. Leider konnte ich dann nicht länger zuhören, weil sich andere Gäste zwischen uns setzten und der weitere Gesprächsverlauf für mich akustisch nicht mehr zu verstehen war.

Ehrlich gesagt, die Worte regten mich innerlich etwas auf, obwohl es natürlich stimmt, dass die ersten Christen ihren Fokus auf Kreuz und Auferstehung gelegt haben, und das Weihnachtsfest

ganz zu Anfang nicht oder zumindest nicht überall gefeiert wurde. Doch schon recht bald merkten die Christen, dass für das volle Verständnis von Jesus seine Geburt eine sehr große Bedeutung hat. Ausgehend von den Kindheitsevangelien von Lukas und Matthäus, die beide von der Geburt Jesu berichten, ersterer mehr aus der Perspektive Marias, letzterer mehr aus der Perspektive des Josefs, begannen sie Weihnachten zu feiern. Und sie legten dieses Fest auf den 25. Dezember. Warum gerade auf diesen Tag? Ist das der wirkliche Geburtstag Jesu? Eher nicht, vielleicht eher doch, ganz ausschließen können wir es jedoch auch nicht. Die heutige Forschung nennt vor allem zwei Gründe für die Wahl dieses Datums.

Erstens wird genannt, dass der 25. März als Tag der Tag- und Nachtgleiche in jüdischer Tradition als der erste Schöpfungstag gilt, und für die ersten Christen daher die Empfängnis Mariens sozusagen als Tag der Neuschöpfung auch auf den 25. März fiel. Wenn wir dann eine genau neunmonatige Schwangerschaft Mariens annehmen, kommen wir auf den 25. Dezember als Geburtstag von Jesus.

Ein zweiter Erklärungsansatz sieht das Datum des Weihnachtsfestes in Zusammenhang mit dem von Kaiser Aurelius im Jahre 275 eingeführten heidnischen Fest des unbesiegbaren Sonnengottes, was wohl auf Ende Dezember fiel.

Weihnachten wird auf den 25. Dezember gelegt, um Jesus Christus als die wahre Sonne, die im Tod nicht unterging und der in Herrlichkeit wiederkommt, darzustellen. Wir merken beiden Erklärungen geht es nicht in erster Line darum, das genaue historische Datum herauszuspüren, sondern schon durch das Datum aufzuzeigen, was die Geburt dieses Jesus, und an dieser hat auch der kritischste Historiker keine Zweifel, für die Welt und Menschheit Grosses bedeutet.

Und wenn wir darüber noch etwas nachsinnen, merken wir, dass die Feier des Weihnachtsfestes, die Geburt Jesu, nicht nur für die Christen der ersten Jahrhunderte, sondern auch für uns Menschen des 21. Jahrhunderts eine lebenswichtige Bedeutung hat. Und das

gilt auch für uns in Shanghai (Peking). Klar, mag der ein oder die andere einwenden, in China würde er diese weihnachtliche Atmosphäre nicht so verspüren wie in unseren deutschsprachigen Heimatländern. Weihnachten sei hier Arbeitstag. Das chinesische Weihnachten sei Chinese New Year und das habe mit Jesu Geburt gar nichts zu tun.

Doch immerhin haben wir nun seit 5 Jahren schon in den Kaufhäusern weihnachtliche Darstellungen, hören in den Restaurants weihnachtliche Musik. Anderes fehlt, klar, und dennoch, die Botschaft der heutigen Nacht ist auch für uns bestimmt: Gott wird Mensch. Und er kommt nicht als mächtiger Herrscher, als großer König, wie wir Menschen es vielleicht eher erwarten würden, nein, Gott setzt nicht auf die Kennzeichen weltlicher Macht und Herrschaft.

Gott kommt als kleines, wehrloses Kind in einer ärmlichen Krippe zu Welt. Alle Mütter unter uns wissen ganz besonders, wie zerbrechlich so ein junges Leben ist, und doch wie kostbar, mehr wert als alles Geld und Gold der Welt.

Und liebe Schwestern und Brüder, dieses Kind möchte heute erneut in unser Leben kommen, besonders auch in alle Einsamkeiten, Enttäuschungen, Verzweiflungen, Sorgen und Kümernisse, die wir in den letzten Wochen und Monaten erfahren haben.

Es möchte alle Dunkelheiten unseres Lebens erleuchten, es möchte uns Hoffnung und Zuversicht schenken, es möchte uns Mut machen, es möchte uns einladen wirklich auf den Immanuel, den Gott-mit-uns zu vertrauen, daran zu glauben, dass er es gut mit uns meint, dass er ein menschenfreundlicher Gott ist, der unserem unruhigen und gehetzten Herzen Ruhe und Frieden schenken möchte.

Das Kind in der Krippe möchte uns verwandeln. Aus Menschen, die Gefangene ihres eigenen Ichs sind, die im Kerker des Egoismus sitzen, möchte es uns einladen, unser Leben der Wehrlosigkeit der göttlichen Liebe anzuvertrauen.

Es möchte uns heute erneut einladen, selber zu Boten des Lichts

von Bethlehem für die Menschen in unserer Umgebung zu werden. Das ist die frohe Botschaft des heutigen Abends! Schließen wir uns also heute Abend erneut den Hirten an, machen wir uns auf dem Weg zur Krippe, wo die göttliche Liebe selber Mensch geworden ist.

Knien wir in Gedanken in diesen Tagen immer mal wieder vor dem Jesus Kind nieder, und lassen uns innerlich ergreifen von dem wunderbaren Geheimnis dieses Heiligen Abends, an dem Gott Mensch geworden ist. Wenn wir uns so mit dem Jesus Kind verbinden, werden wir selber zu weihnachtlichen Menschen und wir merken: Weihnachten ist eigentlich nicht auf einen oder mehrere Tage beschränkt, eigentlich können wir jeden Tag Weihnachten feiern, denn jeden Tag neu möchte Gott in unserem Herzen geboren werden.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Merry Christmas! Sheng Dan Kuai Le!